

Die Gemeinde von Jesus

Markus Wüthrich – FEG Horw-Kriens 14. Oktober 2018

Ein reifer Mensch werden - Kolosser: the story goes on
Kolosser 1,18; Kolosser 1,24; Kolosser 2,19; Kolosser 3,15

Es geht um die Gemeinde. Wer ist sie? In welcher Beziehung steht sie zu Jesus? In dieser Predigt entdecken wir drei tiefe Wahrheiten über die Gemeinde als "Corporation" von Jesus.

Einleitung

Hier ist das Statement vom Jesus-Lied aus dem Kolosserbrief:

Christus ist das Haupt der Gemeinde, und die Gemeinde ist sein Leib. Kolosser 1,18a nlb

Es geht hier um eine ganz besondere Gestalt. Es geht um Jesus Christus, unseren Herrn - er ist der Kopf. Er, Gottes Sohn, der Erste der Schöpfung und der Erste der Auferstehung. Er, von dem alles, was existiert, kommt und alles auch in ihm erst sinnvoll wird. Er, der nach seinem brutalen Tod wieder lebendig geworden ist, mit einem neuen, unvergänglichen Körper. Er, der jetzt bei Gott im Himmel ist. Er ist der Kopf. Und die Gemeinde, also alle die durch den Glauben an Jesus gerettet sind, wir sind der Körper. Der Kopf ist im Himmel, der Körper hier auf der Erde. Wir, die Gemeinde, verkörpern Jesus hier vor Ort. Wir sind seine Körperschaft, seine Corporation. Und jeder, der an Jesus glaubt, ist ein Körperteil (1.Korinther 12,27). Es heisst: wir werden in den Leib von Christus hineingetauft (1.Korinther 12,13). Viele Menschen sind zu Händen und Füßen und zum Mund von Jesus geworden.

Im Kolosser-Clip von "Das Bibel-Projekt" wird dies so anschaulich dargestellt und erklärt: "Er ist das Oberhaupt eines neuen Körpers. Damit ist das Volk Jesu gemeint. Dieses Volk ist der Beginn einer neuen Menschheit und Jesus ist durch seine Auferstehung eine Art Prototyp." (www.dasbibelprojekt.de; Clip siehe <https://youtu.be/nLMMB4ZeHT8?t=87>)

Ich finde es ein mega Privileg, dass wir Jesus verkörpern dürfen. Das ist komplett etwas Anderes, als was man sonst so unter Kirche versteht. Kirche, das Gebäude, schöne Fenster, überall Kreuze, eine Bibelwand, der Gottesdienst, die Messe, was immer... nein, das alles ist nicht "Gemeinde". Das ist die Hülle, das sind die Kleider - und Kleider kann man wechseln. Aber was ist denn Gemeinde? Das sind die Gläubigen, das bist du, das bin ich. Wir sind der Körper, der Leib von Jesus. Darum stimmt es nicht, wenn wir am Sonntag sagen: "Wir gehen in die Gemeinde" oder "wir treffen uns in der Gemeinde drüben". Wir gehen nicht in die Gemeinde, wir sind Gemeinde. Und zwar nicht nur am Sonntag. Hauskreis ist Gemeinde. timeout ist Gemeinde. Gebetstreffen zu Hause oder hier ist Gemeinde. Besuch bei Kranken ist Gemeinde. "Das Geheimnis ist: Christus lebt in euch." (Kolosser 1,27b) Das ist Gemeinde.

Lasst mich drei tiefe Wahrheiten über die Gemeinde von Jesus mit euch entdecken, die der Kolosserbrief uns zeigt.

1) Sympathie für die Gemeinde

Was ist für dich Sympathie? Ein echtes positives Mitgefühl. Und eine Verbundenheit. Wörtlich bedeutet Sympathie: "Mit-Leiden". Paulus beschreibt, was für ihn Sympathie für die Gemeinde bedeutet.

Ich freue mich, wenn ich für euch leiden darf, denn **Christus hat für seinen Leib, die Gemeinde, gelitten**. Nun gebe ich meinen Körper für das, was an seinem Leiden noch fehlt. Gott hat mich beauftragt, seiner Gemeinde zu dienen und bei euch seine Botschaft zu verkünden. Kolosser 1,24-25 nlb

Das macht mich wieder mal baff. Wenn wir über die Gemeinde reden, den Körper von Jesus - das Erste, was hier kommt: Jesus hat für seinen Leib gelitten. Jeden Spott, den Jesus ertragen musste, hat er für uns, seine Gemeinde, ertragen. Die ganze Verleumdung und seine ungerechte Verurteilung - er hat dort für uns, seinen Leib, gelitten. Die Peitschenhiebe und das Angespuckt Werden - aus purer Sympathie für dich und mich. Das schwere Kreuz zu tragen, dieser Leidensweg hinaus aus der Stadt zum Hinrichtungsort Golgatha - sein Leiden bedeutet nicht, dass wir jetzt Mitleid mit ihm haben sollen, sondern sein Leiden ist Mitleid mit uns. Die Nägel in seinen Händen und Füßen, das Hängen am Kreuz, verlassen von Mensch und Gott, sein Blut - im Blut ist Vergebung - sein Tod - das Opferlamm Gottes - damit hat Jesus das Lösegeld für seine Gemeinde bezahlt (vgl. Apg 20,28). All dieses Leiden hat Jesus auf sich genommen, weil er sich mit uns, seiner Gemeinde identifiziert. Jesus hat eine überwältigende Sympathie für seine Gemeinde.

Was folgt daraus? Paulus hat diese Haltung: "Ich freue mich, wenn ich für euch leiden darf." Das hat nichts mit Masochismus zu tun. Dass er Freude am Leiden hätte und es sich wünscht, selber gequält zu werden. Nein, das hat damit zu tun, dass das Mitleid und Erbarmen von Jesus bei ihm persönlich angekommen ist. Er ist tief bewegt von Jesus und von seiner gewaltigen Liebe und Vergebung. Er, der die Christen blutig verfolgt hatte, er, der sich selber als den Schlimmsten aller Sünder bezeichnet, sagt:

Aber Gott hatte Erbarmen mit mir, damit Jesus Christus mich als leuchtendes Beispiel für seine unendliche Geduld gebrauchen konnte. 1Timotheus 1,16a nlb

Paulus weiss: Gott hat ihn beauftragt. Er ist der Diener der Gemeinde geworden. Jetzt, wo er den Kolosserbrief schreibt, sitzt er für diesen Glauben an Jesus im Gefängnis. Er leidet. Und er macht's wie Jesus: leidet nicht schmolend, sondern es ist ein Mitleiden für die Gemeinde. Sympathie für die Gemeinde.

Ich will das auch. Und ich wünsche dir das auch: Sympathie für die Gemeinde von Jesus. Eine starke Verbundenheit und ein Mitfühlen, wie es der Gemeinde geht. Und das darf etwas kosten. Das darf bei mir und dir Leiden verursachen. Das darf ans Lebendige gehen. Ich wünsche uns diese Sympathie für die Gemeinde, die sagt: weil ich Jesus liebe, will ich auch die lieben, welche zu Jesus gehören (Kol 1,4b, vgl. Kol 1,8; 2,2; 3,12-14). Das brauchen wir, damit wir wirklich eine Kirche zum Begegnen sein können. Und so bete ich: "Jesus Christus, unser Herr, schenke uns neu deine Liebe, deine Qualität des Mitleids und echte leidensbereite Sympathie für deine Gemeinde!"

2) Kräfte in der Gemeinde

Es gibt in jedem Körper und in jeder Körperschaft Dynamiken. Es sind verschiedene Kräfte, die uns in Bewegung bringen. Dazu ein nächster Abschnitt im Kolosserbrief, der wieder vom Leib von Jesus handelt:

Lasst euch deshalb von niemandem verurteilen, nur weil ihr bestimmte Dinge esst oder trinkt oder weil ihr bestimmte Feiertage, religiöse Feste oder Sabbate haltet oder nicht haltet. Denn diese sind nur ein Schatten des Zukünftigen. Die Wirklichkeit aber ist Christus selbst [andere Übersetzen: der Leib aber ist Christus eigen]. Und wenn jemand zu euch kommt und Demut predigt oder Verehrung der Engel, dann lasst euch davon nicht ablenken - auch dann nicht, wenn er sich dabei auf das beruft, was er gesehen hat. Solche Menschen sind ohne Grund stolz und aufgeblasen. Sie haben keine Beziehung zu Christus, dem Haupt des Leibes. **Denn der ganze Leib wird von ihm aus** durch Gelenke und Sehnen unterstützt und **zusammengehalten und wächst** nur, wenn Gott Wachstum gibt. Kolosser 2,16-19 nlb

Was gibt es für Kräfte in der Gemeinde?

Da ist einmal der Kritik-Geist (Vers 16). Damit meine ich nicht die gesunde Art, Feedback zu geben. Wir brauchen Korrektur in unserem Leben, damit wir wachsen können. Aber der Kritik-Geist macht es so: hier ist eine Checkliste von Dingen, die ein guter Christ machen muss. Wenn er sich korrekt verhält, korrekt denkt, die korrekte Meinung vertritt, dann ist es gut. Und sonst, und sonst... wird er verurteilt. Das kann ein offenes Fingerzeigen sein. Es kann auch sein, dass man ihn zuerechtbiegen will, nach dem Motto: "Du solltest doch jetzt endlich wissen, wie man sich als Christ verhält." Aber oft kann auch sein, dass man innerlich auf Distanz geht und die Kritik nur im Herzen behält. Wie ein Dynamitfass im Keller. Der Kritik-Geist ist eine enorme Kraft in der Gemeinde von Jesus. Und es ist eine zerstörerische Kraft.

Wie können wir diese Kraft wirkungslos machen? Indem wir uns bewusst machen, worum es wirklich geht. All diese Themen wie: was darf man essen und was nicht? welche Tage soll man feiern und welche nicht? muss ein guter Christ jeden Tag morgens die Bibel lesen oder nicht? und welche Kleider darf eine christliche Frau sicher nicht tragen - und welche sollte sie? all diese Themen sind Schatten (Vers 17). Wenn wir andere über solche Themen beurteilen und verurteilen, dann machen wir ein Schattenspiel. Das ist traurig. Aber wenn ein Schatten hier ist, dann gibt es einen Körper, der den Schatten wirft. Dieser Körper ist die Wirklichkeit. Darum geht's wirklich! Das ist das Eigentliche! Was? "Die Wirklichkeit aber ist Christus selbst." (Vers 17) Wir wollen auf ihn schauen in all diesen Themen. Was möchte Jesus für seinen Körper? Für seine Gemeinde? "Lasst euch nicht verurteilen!" Denn Jesus ist genau deswegen für uns gestorben (Römer 8,34) - Gott spricht gerecht, nicht unsere Mitschwestern!

Eine weitere Kraft in der Gemeinde ist der Geist der Religiosität. In unserem alten Menschen steckt zutiefst eine Religiosität. Nämlich der Wunsch, auf einen höheren Level zu kommen. Spirituell auf eine höhere Stufe. Geistlich auf eine höhere Stufe. Emotional auf eine höhere Stufe. Moralisch auf eine höhere Stufe. Näher zu Gott. Näher zu übernatürlichen Kräften. Aber vielleicht auch nur näher zum Frieden. Einmal erzählte mir jemand von einer besonderen Gruppenerfahrung, wo man miteinander Mandalas gezeichnet und dann ein gemeinsames Kunstwerk gebastelt hat. Dieses Erlebnis hat sie auf einen höheren Level der Beziehung zu einander gebracht. Der Geist der Religiosität ist eine enorme Kraft in der Gemeinde. Vers 18 (oben zitiert) beschreibt, wie jemand kommt und von Engelserfahrungen spricht: "Ich bringe euch jetzt die Botschaft, wie es euch gelingt, auf einen höheren Level zu kommen." Religiosität macht Leute gierig nach solchen Lehren, die mehr Kraft, mehr Wunder, mehr Göttlichkeit in uns selber versprechen. Aber Gott warnt uns in der Heiligen Schrift: "Lasst euch nicht ablenken! Lasst euch nicht disqualifizieren! Lasst euch den Siegespreis nicht rauben! Fallt nicht rein auf den religiösen Geist!"

Wie können wir diese Kraft wirkungslos machen? Indem wir genau hinschauen: "Solche Menschen sind ohne Grund stolz und aufgeblasen. Sie haben keine Beziehung zu Christus, dem Haupt des Leibes." (Vers 18b-19a) Der religiöse Geist trennt uns ab vom Haupt, von Jesus Christus. Du findest viel Religion und Spiritualität ohne Jesus. Der religiöse Geist macht stolz und überheblich, besserwischerisch und arrogant. Schau genau hin und lass dich von solchen

Lehren nicht ablenken. Und schau genau hin auf Jesus selbst, denn "der ganze Leib wird von ihm aus durch Gelenke und Sehnen unterstützt und zusammengehalten und wächst nur, wenn Gott Wachstum gibt." (Vers 19b)

Das stimmt! Wir wollen wachsen. Ein reifer Mensch werden! Und eine wachsende Gemeinde sein. Das Wachstum kommt von Jesus selbst. Seine Kraft, sein Heiliger Geist soll wirken in unserer Gemeinde! Nicht der Kontroll-Geist. Und nicht der religiöse Geist. Bewahre uns, Herr! Der Leib der Gemeinde funktioniert gut, wenn die Dynamik von Jesus ausgeht und uns alle, also alle Körperteile erreicht! Aber die Gemeinde leidet, wenn sie durch menschliche Regeln (Kol 2,20-23) zusammengehalten werden will, statt durch den Fokus auf Jesus (Kol 3,1).

3) Friede Gottes in der Gemeinde

Diese Dynamik von Jesus Christus ist die Liebe, die Sympathie und der Friede. Darüber nun ein letzter Abschnitt aus dem Kolosserbrief:

Es kommt in diesem neuen Leben nicht darauf an, ob ihr Jude oder Griechen, beschnitten oder unbeschnitten seid, ob euer Volk zivilisiert oder primitiv ist, ob ihr versklavt oder frei seid, sondern es kommt in allem nur auf Christus an und darauf, dass er in uns allen lebt! Da Gott euch erwählt hat, zu seinen Heiligen und Geliebten zu gehoren, seid voll Mitleid und Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftheit und Geduld. Seid nachsichtig mit den Fehlern der anderen und vergebt denen, die euch gekränkt haben. Vergesst nicht, dass der Herr euch vergeben hat und dass ihr deshalb auch anderen vergeben müsst. Das Wichtigste aber ist die Liebe. Sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet. Euren Herzen wünschen wir den Frieden, der von Christus kommt. Denn **als Glieder des einen Leibes seid ihr alle berufen, im Frieden miteinander zu leben**. Und seid immer dankbar.
Kolosser 3,11-15 nlb

Wieder einer unserer Lernverse: Kolosser 3,15. "Der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu dem ihr berufen seid in einem Leib..." Jesus hat nur einen Leib, nur einen Körper hier auf dieser Erde. Die weltweite Gemeinde von Jesus Christus - an jedem Ort, auf jedem Kontinent und zu jeder Zeitepoche. Nur ein Leib, der sich aber in verschiedenen Ortsgemeinden zeigt (vgl. Kol 1,7; 2,1; 4,13-16). Das heisst: jede Ortsgemeinde ist wieder für sich Leib von Jesus Christus. Auch wir, die wir uns heute hier in Luzern Süd treffen. Und jetzt nochmals: wir sind berufen, dass der Friede Gottes regiert in unseren Herzen und in unserer Gemeinde.

Wie zeigt sich das? Das zeigt sich, dass wir bewusst entscheiden: wir wollen nicht überheblich sein. Denn Jesus Christus ist in uns allen, wenn wir Jesus Christus in unser Leben aufgenommen haben (Kolosser 3,11). Es zeigt sich darin, dass wir uns entscheiden, so zu leben, wie es unserer neuen Identität in Christus entspricht (Kolosser 3,12): weil wir heilig, erwählt und geliebt sind, wollen wir echte Sympathie, echtes Erbarmen und Geduld miteinander haben. Das zeigt sich darin, dass wir stark darin sind, anderen zu vergeben (Kolosser 3,13). Ja wirklich! Wenn der Friede Gottes in deinem Herzen regiert, dann kannst du nicht anders, als dem zu vergeben, der dich verletzt hat, der dich enttäuscht hat, der dich vergessen hat, der dich nicht beachtet hat, der dich blossgestellt hat... Weil Jesus uns vergeben hat, wollen auch wir einander vergeben. Und es zeigt sich darin, dass wir echte Liebe haben zueinander. Es ist ein starkes Bild, das Paulus hier beschreibt: Die Liebe ist wie ein Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet (Kolosser 3,14).

Fazit

Das klingt alles so schön. Und ich höre schon die Stimmen die sagen: "Ja, ja, ja, ja! Träumt nur weiter. Ich habe genug erlebt. Es menscht überall. Vollkommene Einheit? Einander vergeben? Kein Kritik-Geist und keine Religiösen Kräfte? Alles nur von Jesus her, der das Wachstum schenkt? Das ist fromme Illusion! Kommt doch in der Realität an! In den Kirchen wird gekämpft wie überall, wo Menschen aufeinander treffen. In den Kirchen gibt's genauso Missbrauch. Es gibt genauso Unversöhnlichkeit wie in anderen Vereinen."

Aber ich antworte dir: "Ja, ja, ja, ja! Ich träume weiter. Ich habe auch genug erlebt. Ich habe erlebt, wie es menscht in Gemeinden. Ich habe erlebt, wie man sich verletzt hat. Aber ich habe auch erlebt, wie es Versöhnung gab. Ich habe noch viel mehr erlebt. Aber ich sage dir etwas: Meine Erlebnisse sind letztlich nicht der Masstab, wie ich die Gemeinde von Jesus sehen will. Mein Masstab, wie ich die Gemeinde von Jesus sehen will, ist wie Gott die Gemeinde sieht. Mein Masstab ist, wie sehr sich Jesus mit uns, seiner Gemeinde, identifiziert und wie sehr er für uns gelitten hat. Mein Masstab ist, wie sehr seine Kraft in die Gemeinde hineinfließt und Wachstum schenkt. Mein Masstab ist, dass SEIN Friede in unseren Herzen und Gemeinden regiert - und dadurch echte Einheit ermöglicht. Und darum träume ich weiter. Und ich feiere die Gemeinde. Ich freue mich über die Gemeinde von Jesus. Ich staune darüber, wie Jesus sich unter uns verkörpert. Ich freue mich über diese Ehre, mit euch zusammen Körper von Jesus zu sein. Seine Corporation. Lasst uns das Band der Liebe in die Hand nehmen und um unsere ganze Gemeinde legen."

Merkmals

Christus ist das **Haupt** der Gemeinde,
und die Gemeinde ist sein **Leib**.

Kolossier 1, 18 (Neues Leben Bibelübersetzung)